



Delegiertenversammlung des VSF, 28. September 2012 in Wildegg, Kanton Aargau

Dauer: 10.00 Uhr bis 12.45 Uhr
Anwesend: 64 Mitglieder und Delegierte, 10 Gäste

Traktandenliste

01. Begrüssung
02. Grusswort vom Kantonsoberrforster Alain Morier
03. Wahl Stimmzähler
04. Protokoll der DV 2011
05. Jahresbericht 2011/12
06. Jahresrechnung/Bilanz 2011
07. Wahl Rechnungsrevisor
08. Tätigkeitsprogramm 2012/13
09. Budget 2013
10. Resultate WAMOS
11. OdA und Bildungsfond
12. Holzhauereimeisterschaften und Weltmeisterschaften 2012/2014
13. DV 2013
14. Verschiedenes

01/2. Begrüssung

Der Präsident G. Bossi begrüsst die anwesenden Delegierten und ganz besonders die Gäste:

- Alain Morier, Kantonsoberrforster
- Daniel Landolt, BAFU
- Pius Wiss, Präsident Forstunternehmer Schweiz
- Oliver Tees, WSL
- Orlando Lerch, Swissteam
- Robi Baumgartner, Swissteam
- Kari Henggeler, Swissteam
- Daniel Gautschi, Swissteam
- Urs Amstutz, Swissteam
- Roger Sacher, WVS
- Felix Lauther, Redaktionsmitglied der Schweizer Holzzeitung



- Er begrüsst ebenfalls alle anderen, welche die Reise nach Wildeggen auf sich genommen haben, besonders Oliver Frey, Präsident der Sektion Aargau als Organisator der heutigen Versammlung.

Er entschuldigt u.a. die Sektionen von Neuenburg und Waadt.

Oliver Frey, Präsident der Sektion Aargau, entrichtet ein Grusswort an die anwesenden Gäste und VSF-Mitglieder und dankt ihnen für ihre Anwesenheit, sowie für die Wahl des Kantons Aargau für die Jahresversammlung. Er wünscht allen eine interessante, angenehme und konstruktive Delegiertenversammlung 2012.

Das erste Grusswort erteilt Alain Morier, Kantonsoberrichter Kanton Aargau

Es ist ihm eine Ehre, die Vertreter der verschiedenen Sektionen des Verbandes Schweizer Forstpersonal im Kanton Aargau willkommen zu heissen. Als Einführung macht er darauf aufmerksam, dass der Kanton Aargau nicht nur aus Atomkraftwerken und verstopften Autobahnen besteht, sondern ein vielfältiger Kanton mit Naturschönheiten, Burgen und römischen Zeitzeugen ist. Ebenfalls wird der Kanton Aargau als Wasserkanton, Kulturkanton und Waldkanton angeschaut.

Alain Morier zeigt Anhand einer Powerpoint-Präsentation, dass der Kanton Aargau gegenüber den anderen Kantonen mit 35% überdurchschnittlich viel Wald besitzt. Die drei hauptsächlichsten Typen sind der Jurawald, die Auenwälder und die hochproduktiven Waldstandorte. Vom Waldeigentum gehören 2/3 der Ortsbürgergemeinde mit der Spezialität, dass der Gemeinderat der Ortsbürgergemeinde gleichzeitig der Gemeinderat ist von der politischen Gemeinde mit 1/5 Privatwald.

Wenn man einen Vergleich mit der Baumartenzusammensetzung mit dem Kanton Aargau macht, ist die Buche mit rund 35% ganz klar vorne. Dies kommt vor allem vom Juragebiet her. Man kann sich aber vorstellen, dass im Moment bei dieser wirtschaftlichen Situation der Buche, entsprechend Probleme haben. Beim Zuwachs ist der Kanton Aargau im Moment an vierter Stelle, noch vor dem Kanton Zürich. Bei 10% der Waldfläche hat die biologische Vielfalt Priorität: Dies sind vor allem Naturreserve, Eichenwaldreservate und spezielle Waldformen. Noch etwas zu den Parklandschaften. Der Kanton Aargau besitzt seit dem letzten Jahr den Jurapark – ein regionaler Naturpark über 29 Gemeinden.

Von der wirtschaftlichen Situation her kämpft der Kanton Aargau wie die anderen auch an der Wirtschaftlichkeit. Im Moment hat der Kanton Aargau eine rote Null mit ein paar Dellen, welche Sturmbedingt sind. Wenn man von Geld spricht, spricht man vielleicht von Subventionen. Wenn man 10 bis 11 Jahre zurückblickt hat der Kanton Aargau im Schnitt rund 6 Mio. Bundes- und Kantons Gelder ausbezahlt und zwar in Waldpflege, Jungwaldpflege und in die Förderung von seltenen Baumarten. Rund 1 ½ Mio. gehen in den Naturschutz und ½ Mio. für die Revierbeiträge. Das heisst umgerechnet pro Fläche ca. Fr. 125.00 pro Hektare.

Wohin wollen wir mit dem Wald? Der Kanton Aargau hat eine Waldstrategie mit drei Grundpfeilern:

- Grundpfeiler: Wald erhalten und aufwarten.
- Grundpfeiler: Holz nachhaltig nutzen.
- Grundpfeiler: Freizeitaktivitäten lenken.

Wichtig ist vor allem, dass alle drei Pfeiler gleich verfolgt werden.

Was denkt eigentlich die Bevölkerung im Kanton Aargau zum Wald? Was sind die wichtigsten Waldfunktionen? Es ist klar, dass in einem städtischen Kanton der Lebensraum als sehr wichtig angeschaut wird, wie auch die Funktion Wasser und Sauerstoff und erstaunlicherweise ist auch die Bedeutung der Naturgefahren sehr präsent. Auch wenn hier nur 3 Punkte erwähnt wurden, darf man nicht vergessen, dass generell sämtliche Waldfunktionen als sehr wichtig angeschaut werden.



Im Vergleich Schweiz – Kanton Aargau hat der Kanton einen hohen Waldanteil. Die Bevölkerung findet aber, dass er genau richtig ist. Das heisst, sie wollen die Waldfläche beibehalten und möchten keine Rodungen. Ein Beispiel: Die Stadt Baden hat einen Waldanteil von 56%, also nur Wald und Siedlungsgebiet und genau in diesen Gebieten wollen die Bewohner, dass der Wald erhalten bleibt. Bei den Erholungseinrichtungen sind die Naturlehrpfade auf Platz 1 gefolgt von den Feuerstellen und Hütten. Auch hier ist bemerkenswert, dass die Bevölkerung nicht zuviel von diesen Infrastrukturen wollen, damit sie den Wald noch als ungestörter Raum nutzen können.

Betreffend der Waldbewirtschaftung macht Alain Morier allen Anwesenden ein grosses Kompliment. So wie sie bisher und in Zukunft durchgeführt wird, ist ein Verdienst von allen.

Zum Schluss hofft Alain Morier, dass alle ihren Ausflug von heute Nachmittag in den Auenwald geniessen und heisst nochmals alle im schönen Kanton Aargau willkommen.

03. Wahl der Stimmentzähler

Gewählt wurden: Daniel Gautschi (Sektion Aargau)
Reto Meyer (Sektion beider Basel)
Flurin Farrer (Sektion Zürich)

04. Protokoll der Delegiertenversammlung 2011

Das Protokoll wurde zur Verteilung an die Präsidenten geschickt. Auf der Website des Verbandes ist ausserdem ein Download des Protokolls möglich. Der Präsident legt es zur Abstimmung vor und die Delegiertenversammlung nimmt es einstimmig an. Er dankt dem Verfasser François Fahrni.

05. Jahresbericht des Präsidenten

3 T ist die Devise

Territoriale Beförderung, Treue an Waldbau, Technische Möglichkeiten

Territoriale Beförderung:

1. Beispiele aus dem nahen Ausland zeigen, wie die Öffentlichkeit, die Bevölkerung die Ansprechperson Förster/Forstwart schätzen. Er ist der Hüter über die Wälder, er informiert über Holzschläge, klärt die Spaziergänger, Wanderer über getroffene oder anstehende Massnahmen in den Wäldern auf. Die ortsansässigen Forstleute kennen die kleinörtlichen Gegebenheiten, spez. Waldstandorte, Leitungen, Quellen, Besitzverhältnisse, usw. Wollen wir dies preisgeben und so die geschaffenen entstanden Verhältnisse im Wald, mit der Bevölkerung, mit den Nachbarn verlieren?

Ich stelle fest, dass viele Zuständigkeiten der Beförderung mit neuen Strategien verloren gehen. Die Verantwortung über Details, Kleinigkeiten werden verwischt, abgeschoben vielleicht auch vergessen!

Treue am Waldbau:

1. Bleiben wir unseren erlernten Zielen treu?
2. Die waldbauerische Tätigkeit, die Anzeichnung nur in guter Stimmung auszuführen. Wenn möglich zu Zweit. Welche Methode wir anwenden ob Femelschlag, Dauerwald, etc. wird sie immer klar festgelegt, bei den kommenden „Anzeichnungsspezialisten“?

Die Gefahr der Fliessbandarbeit ist gross und der feine Waldbau geht verloren. Ist in den wichtigen Stangenholz-Stadien die Zeit für die waldbauerische, wertvolle Zukunftsarbeit noch vorhanden oder bestimmt dies der eingesetzte, unternehmerische Vollernterfahrer aus seiner Kabine?



Technische Möglichkeiten:

1. Setzen wir wirklich immer die Bestandes schonendste Möglichkeit ein?
2. Schauen wir auf die Tragfähigkeit unserer Böden?
3. Können wir unsere Geräte auslasten?

Drei Fragen die sich jeder Betriebsleiter immer wieder stellen sollte.

Es sind genügend, gute Maschinen bei den Forstunternehmer und den Forstbetrieben Schweiz weit vorhanden. Damit diese Geräte erneuert, ersetzt werden können, ist eine grosse Auslastung wichtig. Hier sind noch Mängel in der Zusammenarbeit, in der Einsatzplanung, in der Absprache feststellbar. Gemeinsam und zum Teil überbetrieblich sollten wir das Best-Verfahren ökologisch wie ökonomisch anwenden.

Und nun zu den einzelnen Sachgeschäften:

1. Sitzungen / Treffen

- Der Vorstand traf sich 4mal in Zürich und 1mal in Murten für die laufenden Geschäft im Verbandsjahr zu erledigen.
- Am 2. März fand in Olten die jährliche Präsidentenkonferenz statt.
- Am 8. Juni traf man sich in Oensingen zur ausserordentlichen Delegiertenversammlung mit einem Thema „der Holzer-Weltmeisterschaft 2014“ in der Schweiz.
- Die Vorstandsmitglieder besuchten auch die einzelnen kantonalen Jahresversammlungen.

Im Weiteren fanden diverse Treffen und Sitzung bei folgenden Institutionen und Verbänden statt: OdAW, EFAK, WaldWild, Holzermesterschaft, Suva Arbeitssicherheit, Bildungsfonds Forstwirtschaft, BBT, Forum Wald.

2. Internationales Jahr des Waldes

- Der Abschluss und Schlussbilanz wurde im Kultur Casino in Bern unter der Leitung des BAFU Anfang Februar 2012 durchgeführt.

Allen nochmaligen herzlichen Dank für Ihre tollen Einsätze 2011, landauf landab.

3. Forum Wald

- Am 8./9. März wurde mit den Vertretern aller wichtigen Forstverbände und Holzproduzenten unter der Leitung des BAFU forstpolitische Themen diskutiert.
- Die zweite Sitzung fand zusammen mit dem Forum Holz in Solothurn im Mai statt.

Für unseren Verband ist die Teilnahme und Mitarbeit in diesem Forum aus politischen, finanziellen, informativen Gründen sehr wichtig.

4. OdA Wald = Organisation der Arbeitswelt Wald und Bildungsfonds

Wie es mit den Finanzen und den Auszahlungen im Bildungsfond läuft, welchen Auftrag die OdA Wald gegenwärtig beschäftigt, darüber wird Markus Steiner im Verlauf der DV noch informieren.



5. Holzerei-Meisterschaft

Auch in diesem Punkt will ich nicht vorgreifen und Ralph Malzach im Verlauf der DV noch das Wort geben.

6. Wald Wild Tage

An Schüler- und sonstige Exkursionen darauf aufmerksam machen. www.waldwild.ch

7. Imagekampagne

Unser Wald Nutzen für Alle. Jeder Forstfrau/mann kennt in der Zwischenzeit dieses Logo und weiss, wofür es steht. Bitte setzt es bei Euch in den Revieren vermehrt ein, auf den Holzpoltern, an den Werkhofwänden, bei den Waldeingängen, in der Nähe der Holzschläge überall darf auf unsere Arbeit und Pflege hingewiesen werden. Werbemittel und Leittexte, unserer gemeinsamen Kampagne mit dem FUS und dem WVS, könnt Ihr unter www.wald.ch holen.

8. Skimeisterschaft

Dieser kameradschaftlich, sportlicher Anlass fand dieses Jahr in Zweisimmen und Lenk statt. Die Simmentaler-Forstleute stellten einen gut organisierten Wettkampf in den Schnee. Die zirka 100 Teilnehmer legten sich am Rinderberg oder an der Lenk mächtig ins Zeug und jeder einzelne war am Abend hoffentlich mit seiner Leistung zufrieden.

Besten Dank für den tollen Wettkampftag an die Organisatoren.

9. Arbeitssicherheit

Wir unterstützten die SUVA bei sämtlichen Aktion zugunsten einer unfallfreien Forstwirtschaft. Die voriges Jahr eingeführten 10 Punkte wollen wir weiterhin tatkräftig in den Betrieben vertreten.

10. Newsletter und Fachzeitschrift

Der „Newsletter“ muss mehr aufgelegt werden. Wir werden in der Gestaltung etwas ändern.

Unsere Informationen in der „Schweizer Holzzeitung“ erwiesen sich bis anhin gut.

Sind interessante Tätigkeit, Arbeiten und Projekte in Euren Revieren und Unternehmung die die gesamt CH-Forstbranche wissen sollte, so lasst es unseren Geschäftsführer wissen. Sinnvolle Medienartikel können wir immer gebrauchen.

11. Homepage

Die neue Seite steht und sie wird laufend bearbeitet. Bitte gebt Eure wichtigen Daten, Fakten und Berichte an unseren Geschäftsführer weiter, er wird sie auf unserer Seite ins Netz stellen.

Diese Informationen machen eine solche Seite lebendig und interessant und helfen die Vernetzung unserer Berufsstände von West nach Ost und von Süd nach Nord zu vertiefen.



12. Kunterbuntes

- Aktion Zündholz: Sie ist weiterhin aktiv und wird ausgebaut. Bei dieser Gruppe sind wir auch Mitträger der Finanzen. Anbei die Homepage www.aktionzuendholz.ch
- Durch den Personalwechsel an der Försterschule Lyss, wird es bei unserer Geschäftsstelle auch kleine Änderungen und Anpassungen geben. Der Geschäftsführer wird durch die Mitarbeiter des Sekretariats und Lehrerschaft vermehrt unterstützt.
- Mit dem SVS / Birdlife sind wir mit Mitgliedern des Verbandes an einer neuen Broschüre für die Waldrandpflege.
- Rohholzversorgung (speziell im Nadelholzbereich) ist ein Thema, welches uns weiter beschäftigen wird. Wir sollten die CH-Sägereien auch in Zukunft mit genügend Rohmaterial aus unseren Wäldern versorgen können.
- Ein weiterer Punkt, der korrigiert werden muss, ist die Vielzahl der Gremien und Arbeitsgruppen, die es in der Forst- und Holzbranche gibt. Eine Straffung sollte hier unbedingt, mit der Führung durch das BAFU, geschehen.
- Die Nachhaltigkeit wird nächstes Jahr 300jährig. Der Schweizerische Forstverein prüft mögliche Aktivitäten.
- Zu guter Letzt = die Währung. Zum Glück hält die NB die CHF 1.20 aufrecht, obwohl verschieden Wald- und Holzindustrietreiber dies nicht befürworten. Gesamtwirtschaftlich gesehen ist es für die Schweiz bis jetzt positiv.
- Der Eidg. Fachausweis für die Berufsleute Seilkraneinsatzleiter, Maschinenführer wird beibehalten.
- Die Aufzählung ist sicher nicht vollständig, und trotzdem hoffe ich, Euch einiges aus unseren laufenden Geschäften und Projekten näher gebracht zu haben.

13. Schlusspunkt

Erstens: Ich will eine aktive Beteiligung der Sektionen und der Mitglieder am Verbandsgeschehen, dazu die zeitgemässe Kultur der Kommunikation und Information nutzen mittels Homepage, Newsletter und Fachzeitschrift.

Zweitens: Alle in Bezug auf unseren Grossanlass WM 2014 einstimmen und auf die Möglichkeiten des Betriebsausfluges hinweisen. Termine schon jetzt im Hinterkopf halten und bei Gelegenheit einschreiben.

Drittens: Dank an Alle, Jede und Jeden, der positiv und kritisch am Verbandsgeschehen teilnimmt.

Im Speziellen meinen Vorstandskollegen sowie natürlich unserem unermüdlichen Geschäftsführer François Fahrni.

06. Jahresrechnung / Bilanz 2011

Die Jahresrechnung 2011 wurde bei einem Gesamtbudget von Fr. 95'870.11 mit einem Defizit in Höhe von Fr. 210.46 abgeschlossen.

Die Bilanz des VSF beträgt insgesamt Fr. 237'891.92, wobei die Aktiva einen Betrag von Fr. 220'513.57 darstellen.

Die Rechnungsrevisoren Markus Tanner und Sam Hess haben die Jahresrechnung kontrolliert und die ordnungsgemässe Führung der Geschäftsstelle bestätigt und bitten die Delegiertenversammlung um die Billigung der Jahresrechnung und der Bilanz 2011. Ende Dezember 2011 betrug die Mitgliederzahl (wenn man alle Kategorien zusammennimmt) 2'084. Dies bedeutet eine Zunahme von 55 Mitgliedern. Markus Tanner dankt als Sprecher der Rechnungsrevisoren dem Vorstand für die geleistete Arbeit und dem Geschäftsführer für die ordnungsgemässe Führung der Geschäftsstelle des VSF.



Die Jahresrechnung und die Bilanz werden zur Diskussion gestellt. Da niemand das Wort verlangt, werden sie von der Delegiertenversammlung einstimmig genehmigt.

Zu Ehren des verstorbenen dritten Revisors Ruedi Bühler wird eine Schweigeminute eingelegt.

07. Wahl Rechnungsrevisor

Durch den plötzlichen Tod von Ruedi Bühler war es dem Vorstand nicht möglich, auf diese Delegiertenversammlung hin, einen neuen Rechnungsrevisor zu stellen. So wird die Kontrolle im nächsten Jahr durch zwei Revisoren durchgeführt. An der nächsten DV wird dann wieder ein drittes Mitglied gewählt. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

08. Tätigkeitsprogramm 2012/2013

Die wichtigsten Haupttätigkeiten sind:

- Präsidenten-Konferenz in Olten
- Newsletter
- Homepage
- AVOR Holzhauereiweltmeisterschaft 2014
- Arbeitssicherheit in Betrieben und im Privatwald
- Wald-Wild-Aktionen
- Lohnumfrage
- Kantonale Holzhauereimeisterschaften und Jugend Camps
- Skimeisterschaft
- Diverse Versammlungen
- Verschiedene Arbeitsgruppen
- DV vom nächsten Jahr im Kanton Waadt

Der Vorschlag für das Tätigkeitsprogramm wird einstimmig angenommen.

09. Budget 2013

Das Budget 2013 wird den Delegierten durch François Fahrni erläutert. Die mit der Führung der Geschäftsstelle verbundenen Leistungen stellen einen Betrag von Fr. 48'000.- dar und die Entschädigung für die Arbeit des Vorstandes wird auf Fr. 22'000.- veranschlagt. Die anderen Posten bleiben praktisch unverändert.

Die Einnahmen stammen aus den Beitragszahlungen der Mitglieder (ca. Fr. 68'000.-) sowie der finanziellen Unterstützung des Bundes für „allgemeine Tätigkeiten“ des VSF (ca. Fr. 25'000.-).

Für den Haushalt 2013 wird bei einem Gesamtbetrag von Fr. 101'800.- ein Defizit von Fr. 3'800.- veranschlagt

G. Bossi empfiehlt der Versammlung die Annahme des Budgets 2013.

Das Budget wird einstimmig angenommen.

10. Resultate WAMOS

Daniel Landolt vom BAFU bedankt sich bei allen Anwesenden, dass er diese Studie vorstellen darf.

Informationen darüber können im Flyer nachgelesen werden →

<http://www.bafu.admin.ch/publikationen/publikation/01683/index.html?lang=de>

11. OdA und Bildungsfond

Markus Steiner begrüsst alle Teilnehmer. Folgende Punkte sind hervorzuheben:

- Ein Thema ist nach wie vor der Lehrbeginn mit 15 Jahren. Es darf kein Lehrvertrag von einem noch nicht 16jährigen unterschrieben werden. Doch es zeichnet sich nun eine Lösung ab. Die Richtlinien internationaler Arbeitsorganisationen sagen, dass gefährliche Arbeiten erst ab 18 Jahren ausgeführt werden dürfen. Unter gewissen Voraussetzungen sind solche Arbeiten aber ab 16 Jahren und wenn die Jugendlichen in der Ausbildung sind, sogar ab 14 Jahren erlaubt. Es ist somit ein Fehler seitens der BBT und der SECO passiert, dass dieser Absatz vergessen worden ist. Bundesrat Schneider-Ammann hat nun eine Gruppe gebildet, um diese Verordnung zu integrieren und die SECO ist damit einverstanden.
- Die Attestausbildung Forstpraktika wird definitiv am 1.1.2013 beginnen. Die letzten Bereinigungen von der Bildungsverordnung sind im Gang.
- Überprüfung und Revision der Berufsprofilen Forstwartvorarbeiter (sind sehr weit fortgeschritten), Forstmaschinenführer (Projekt wurde an der letzten OdA genehmigt) und Seilkraneinsatzleiter (folgt).
- Wahl und Überwachung von den unterstellten Kommissionen, welche ebenfalls der OdA unterstellt sind (Berufsbildungsfonds, ganze QSK u.a.)
- Im Weiteren wurden in der Einbindung der regionalen OdA's drei Personen mit beratender Stimme hereingeholt: Andreas Greminger (OdA Wald St. Gallen-Appenzell), Geri Kaufmann (OdA Wald BL, BS, SO) sowie Christina Giesch (Forêt Valais). Die Westschweiz ist somit nun auch im Vorstand vertreten, was sehr wichtig ist.
- Rechnung Berufsbildungsfonds 2011: Wenn die Restschuld an den WVS nicht zurückbezahlt worden wäre, hätte man mit einem kleinen Gewinn von ca. Fr. 2'000.- abgeschlossen. Das Ziel für die Zukunft ist ganz klar: Man will schwarze Zahlen schreiben. Um dies realisieren zu können, gibt es drei Lösungen:
 - 1. Die Betriebsbeiträge erhöhen
 - 2. Die Ausgaben herunterfahren
 - 3. Die Einnahmen erhöhen und die Ausgaben senken

Diese Lösungen werden im Moment in der OdA und im Berufsbildungsfonds diskutiert.

12. Holzhauereimeisterschaften und Weltmeisterschaften 2012/2014

Ralph Malzach berichtet stolz über die vergangene WM in Weissrussland. Das ganze Swissteam konnte mit tollen Resultaten und Leistungen überzeugen, allen voran Orlando Lerch und Urs Amstutz, der Newcomer im Team. Dass diese hervorragenden Leistungen zustande gekommen sind, ist auch ein grosser Verdienst von denjenigen, welche alle im Hintergrund arbeiten und es so dem Swissteam ermöglichen, sich bestmöglichst auf die Wettkämpfe vorzubereiten. Mit einem kleinen Wehrmutstropfen erklärt Ralph Malzach weiter, dass, wenn sie nur zwei Fehler weniger gehabt hätten (dies sind rund 200 Punkte) unter den ersten vier der Welt mitgekämpft hätten. Im Namen aller dankt er den 12 Sponsoren für Ihre Unterstützung.



WM 2014 in Brienz: Am 26. August 2012 wurde der Schweizer Delegation in Weissrusland feierlich eine Holzscheibe überreicht und sie durften in einer 2min. Reportage der ganzen Welt Brienz vorstellen. Am 19. September 2012 wurde im sogenannten Initiativkomitee sofort begonnen zu tagen und geschaut, wie es nun weitergeht. Die drei wichtigsten Meilensteine wurden gesetzt und werden noch in diesem Jahr umgesetzt.

- 1. Meilenstein: Steuerndes OK. Ist mit 7 Plätzen, davon mit Thomas Peter als VSF Vertreter (Vize-Präsident) und 2 Beisitzern, Ralph Malzach und François Fahrni, besetzt.
- 2. Meilenstein: Sponsoring Konzept. Dieses professionelle Konzept läuft bereits auf Hochtouren.
- 3. Reservationen Hotel und Unterkunft

Ralph Malzach dankt allen, für die tolle Unterstützung für diese WM und gibt bekannt, dass die Originalflyer sowie Sponsoringmappen bei ihm ab März 2013 bezogen werden können.

13. DV 2013

Die nächste Delegiertenversammlung findet im 20. September 2013 im Kanton Waadt in der Region Lausanne statt.

Die DV 2014 findet gleichzeitig wie die WM in Brienz statt.

14. Verschiedenes

14.1 Jacques Galley, Sektion Fribourg: Der Kanton Fribourg hat nach 6jährigem Aufwand sein Ziel erreicht und hat zusammen mit dem Forstunternehmerverband einen GAV unterschrieben. Noch nicht so weit sind die Waldbesitzer. Diese sollten aber übernächste Woche ebenfalls soweit sein. Herr Galley ist stolz darauf, dass sie ihr Ziel erreicht haben, auch wenn es ein langer Weg war. Im Weiteren macht er darauf aufmerksam, dass die Fusion aus Forstwarten, Forstwartvorarbeitern und Förstern nächste Woche über die Bühne geht und es somit nur noch einen Verband gibt.

Da niemand mehr das Wort verlangt, schliesst der Präsident die diesjährige DV.

Lyss, den 10. Oktober 2012

Der Präsident

Der Geschäftsführer

Gottfried Bossi

François Fahrni